

Palliative Care Versorgungssituation im Bezirk Meilen

Treffen Fachpersonen aus allen Versorgungsbereichen

Datum: Dienstag 21. Juni, 17 – 18.30 Uhr

Ort: ref. Kirchgemeindehaus Männedorf, Alte Landstrasse 254, 8708 Männedorf

Anwesende:

Dr. med. Ruth Burkhard-Kübler Hausärztin, 8713 Uerikon

Uta Schölzel, Pflegedienstleitung Alters- und Pflegeheim Allmendhof Männedorf

Dr. Cornelia Dröge, Fachärztin Onkologie /Hämatologie, FMH Innere Medizin /Spezialisierte Palliative Care CAS, Leitende Ärztin Onkologiezentrum Spital Männedorf

Dorothee Lemke, Seelsorge im Schlössli Oetwil und im APH Loogarten

Dr. med. Katja Albrecht, FMH Innere Medizin, Oberärztin Klinik für Innere Medizin, Spital Zollikerberg

Dr. med. Dominik Schneider, Leitender Arzt Palliative Care Station Spital Männedorf

Esther Bärtsch, Fachverantwortliche Palliativstation, Spital Männedorf

Ilona Schmidt, Geschäftsleiterin ONKO PLUS

Dr. med. Andreas Weber, FMH Anästhesie und Reanimation, Palliativmedizin, ärztlicher Leiter Palliative Care GZO Spital Wetzikon

Dr. med. Melanie Bühler, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Meilen

Jacqueline Sonego Mettner, Pfarrerin, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Meilen

Véronique Ducrot, Geschäftsleiterin Spitex Zürichsee

Priska Sonderegger, Leiterin Pflege, Spitex Zürichsee

Ursina Pflugshaupt, Verantwortliche für Palliative Care, Spitex Hombrechtikon

Sanela Salihovic, Leitung Pflege, Spitex Küsnacht

Monika Obrist, Geschäftsleiterin palliative zh+sh, 8032 Zürich

Entschuldigt:

Dr. med. Brigitte Doldt, FMH Allgemeine Medizin, Heimärztin APH, Magnolia Zollikerberg

Patrizia De Bona, Leitung Pflege und Betreuung Alterszentrum, Lanzeln, Stäfa

Brigitte Binder, Leiterin Spitex Erlenbach

Christina Haab, Leitung Spitex Hom'Care Hombrechtikon

Priska Wildhaber Isler, Geschäftsleiterin SPITEX Küsnacht

Beatrice Schär, Stabsstelle Pflegedienst, Residenz Neumünster Park

Pernille Bjerremose, Arbeitsgruppe Schwerkranke und Sterbende in der Martin Stiftung Erlenbach

Gabriela Scheidegger, SPITEX ZOLLIKON

Adelheid Jewanski, Pfarrerin, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Hombrechtikon

Gisela Kessler-Berther, Direktorin Alterszentrum Platten, Meilen

Diskussionsthemen:

1. Welche Angebote für Palliative Care gibt es aktuell im Bezirk Meilen, stationär und ambulant, in der Grundversorgung und als spezialisierte Versorgung?
2. Genügen diese Angebote? Gibt es Versorgungslücken? Wenn ja, in welchem Bereich?
3. Sind die Angebote bei der Bevölkerung bekannt? Ist der Zugang zu den Angeboten für alle gut möglich?
4. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern? Besteht Handlungsbedarf und wenn ja, welcher?
Zus.arbeit mit Hausärzten. Die fühlen sich manchmal übergangen. Da müsste mehr Netzwerk sein.
5. Besteht ein Bedürfnis nach vertieftem Austausch und Weiterentwicklung der interprof. Zusammenarbeit in diesem Rahmen?



Name, Organisation	Angebot	Wunsch, Erwartung an die regionale Versorgung
Dr. med. Ruth Burkhard-Kübler Hausärztin, 8713 Uerikon	Hausärztin, früher im Zürcher Lighthouse tätig, schätzt die interdisz. Zus.arbeit und Vernetzung	Gemeinsame Palliative Care Plattform im Bezirk Meilen, Notfalleinweisungen sollen vernünftig gestaltet werden. Ca 6 Hospizbetten im Bezirk wären gut
Dr. Cornelia Dröge, Fachärztin Onkologie /Hämatologie, FMH Innere Medizin /Spezialisierte Palliative Care CAS, Leitende Ärztin Onkologiezentrum Spital Männedorf	Interessiert sich für die Vernetzung von Pall.Care mit der Onkologie. Angebot des Onko-zentrums Spital Männedorf: interprof. Struktur auch für Pall.care in der Onkologie, amb. Sprechstd. Für Pall.Care im Spital. Station Pall.care ist vor einer Woche zertifiziert worden und hat 8 Betten	Mehr Hospizbetten in der Region. Es gibt nur das Hospiz in Hurden und das Lighthouse, keines in der Region. Stärkung des ambulanten Angebotes.
Ursina Pflugshaupt, Palliative Care Verantwortliche, Spitex Hombrechtikon	PC im Rahmen der Grundversorgung klappt sehr gut.	Wenn Onko Plus nicht involviert ist wird es schwierig. Unklar ist dann, wer die Fäden in der Hand hat und welches Ziel avisiert wird. Angebot an Freiwilligen ist unklar?
Esther Bärtsch, Fachverantwortliche Palliativstation, Spital Männedorf	Viele junge Pat. Auf der Palliativstation wissen nicht, wie geht es weiter nach dem Spital. Es gibt zu wenig Anschlussangebote für Pall.Care-Patienten.	Keine Hospizbetten in der Region, es sollte ein Angebot geben, v.a. für junge Patienten.
Dr. med. Melanie Bühner, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, Meilen	Hausarztpraxis in Meilen, FB Pall.Care B2 in St. Gallen, Heimärztin in der Parkresidenz in Meilen. Angenehme gute Zus.arbeit mit Spitex und Spital Männedorf.	Bedürfnis der Angehörigen nach Gesprächen im ambulanten Rahmen, v.a. auch im Vorfeld, wenn die Bedürfnisse nach Pflege noch nicht so stark sind: Vorausschauende Planung wäre gut – dafür ist wenig Zeit in der HA-Praxis.
Uta Schölzel, Pflegedienstleitung Alters- und Pflegeheim Allmendhof Männedorf	Bieten PC in der Grundversorgung an. Personal ist geschult. Palliative Care mit jungen Pat. ist sehr belastend	Vernetzung, gute Zus.arbeit in schwierigen Situationen, Austausch. Anlehnung ans Spital Männedorf.
Sanela Salihovic, Leitung Pflege Spitex Küsnacht	7 – 22 Uhr, während der Nacht Onko Plus. Enge Zus.arbeit mit Spitälern	dito
Priska Sonderegger, Leitung Pflege, Spitex Zürichsee		Plattform Vernetzung. Verordnung für Reservemedi: Standard. Austritte geschehen manchmal sehr schnell, fachl. Unterstützung für das Spitexteam wäre hilfreich, v.a. in med.tech. anspruchsvollen Situationen. Ev. Schulung der MA im Spital.
Veronique Ducrot, Geschäftsleiterin Spi-	Enge Vernetzung in der Gemeinde, viele Angebote von Freiwilligen in den	Austausch extern und auch intern zw. den versch. Teams. Plattform



tex Zürichsee	See-Gemeinden. Pflegeexpertin führt Gespräche mit Angehörigen – wird nicht immer finanziert.	wäre gut und wichtig, auch für Entwicklung von Ideen, Q.steigerung der amb. Versorgung. Stärkere Lobby gegenüber Politik, z.B. für bessere Finanzierung von zusätzlichen Leistungen. Politisches Bewusstsein für Notwendigkeit spez. PC-Leistungen ist noch nicht vorhanden, es gibt immer noch Widerstand seitens Gemeindebehörden. Netzwerk würde uns stärken.
Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarrerin, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Meilen	AZ Platten als Seelsorgerin, Pfarrerin in Meilen. Hat Angebot, das wenig genutzt wird und nicht nur für religiöse Menschen gilt, z.B. für Gespräche. Spiritual Care und Org.ethik: Angebot für FB in der Region wäre möglich.	Möchte vermehrt beigezogen werden. Sieht Seelsorgegespräche als wertvollen Beitrag zur umfassenden Versorgung, dies gilt ebenso für nicht-religiöse Menschen
Dr. med. Dominik Schneider, Leitender Arzt Palliative Care Station Spital Männedorf	Seelsorge im Spital wird sehr geschätzt. Palliativstation ist seit kurzem zertifiziert.	Im Netzwerk sollte daran gearbeitet werden, die Hausärzte mehr einzubeziehen. Im Spital gibt es eine Sprechstd. Die HA sehen den Bedarf leider nicht, da braucht es sanften, freundlichen Druck. Wir nehmen den HA nichts weg, sondern unterstützen sie. Hospizbetten wären eine gute Sache. Mobile Versorgung zu Hause sollte besser aufgestellt werden.
Dorothee Lemke, Seelsorge im Schlössli Oetwil und im APH Loogarten	Selber in der Ausb. B1 in Aargau absolviert und sehr an Palliative Care interessiert.	Interdisz Zusammenarbeit ist wichtig, Einbezug von anderen Therapieformen, z.B. Musiktherapie. Möchte in das Betreuungsnetz miteinbezogen werden.
Dr. med. Katja Albrecht, FMH Innere Medizin, Oberärztin Klinik für Innere Medizin, Spital Zollikerberg	8 Betten in Pall.station Zollikerberg	Verständnis der HA sollte gestärkt werden. Ambulant stehen wir noch in den Kinderschuhen. Mobiler PC-Dienst sollte ausgebaut werden. Ein Netzwerk würde viel Sinn machen
Dr. med. Andreas Weber, FMH Anästhesie und Reanimation, Palliativmedizin, ärztlicher Leiter Palliative Care GZO Spital Wetzikon	GZO-Team geht dorthin wo die Pat. sind, im Spital, zu Hause oder im Heim. Ist auch Kons.arzt bei Onko Plus. Präs. ses Verbandes SPaC (www.spac.ch). Ideales Einzugsgebiet für ein spez. amb. Team: ca 200'000 Einwohnende (ca 250 Stellen%, 24 h Pikettdienst).	LV mit allen Gemeinden oder mit den Spitexen für kostendeckende Tarife für spez. Pall.Care. Im Kanton soll eine flächendeckende amb. Versorgung durch die SPaC-Teams sichergestellt werden. Die Teams können sich gegenseitig bei Bedarf vertreten.
Ilona Schmidt, Geschäftsleiterin ONKO PLUS	Die Onko Plus hat sich strat. Neu ausgerichtet und möchte regionale Teams aufbauen. Pilot im Knonaueramt läuft sehr gut, es könnte so auch im Bezirk Meilen laufen. Die Onko Plus betreut auch nicht-onkologische Patienten.	Vernetzung, politische Lobby. Teams sollen regional arbeiten und die Spitex-Teams auch persönlich kennen.

Vorschläge für weiteres Vorgehen:

- Liste von Ansprechpersonen in der Region erstellen und transparent machen
- Plattform für Information erstellen
- Plattform für Pat.daten erstellen
- FB von Pall.Care Station Spital Männedorf intern könnte auch von externen TN besucht werden. Jedes Thema wird 2x wiederholt. Versch Dienste könnten sich da auch vorstellen, Fallbesprechungen könnten gemacht werden.
- Regionalgruppe re Zürichsee mit Infoseite auf www.pallnetz.ch
- Die spez. Dienste, FB-Angebote, Informationen usw. könnten dort aufgelistet werden.
- Notfallpläne könnten vereinheitlicht werden
- Hospizbetten: es braucht ein grosses Einzugsgebiet, die Finanzierung muss von mehreren Gemeinden getragen werden (Zweckverband, wie z.B. KZU im Unterland)
- Programm der internen FB der Pall.Care Station wird auf Regionalseite aufgeschaltet.
- Liste der Besuchsdienste, s. Homepage Spitex Zürichsee – Link
- Entlastungsdienst verlinken
- VABENE: Freiwilligendienst im Einzugsgebiet Stäfa-Hombrechtikon.
- Hospiz: Villa Alma, wunderschöne kleine alte Villa, ev für Hospiz zu gross. Allmendhof: ist in einem Strategieprozess: wie weiter. Thema Hospiz könnte da aufgenommen werden.
- Finanzierungsmöglichkeit: Gelder liegen in einer Stiftung brach und es wird noch nach Verwendungszweck gesucht (Cornelia Dröge hat da mehr Informationen).
- Eine gute Koordination aller Leist.erbringer ist nötig,
- Pall.Care Station im Spital Männedorf darf jederzeit besichtigt werden. Anruf genügt.

Was tun wir als nächstes ganz konkret:

- Wir bilden eine Regionalgruppe und stellen alle relevanten Informationen auf die Website: www.pallnetz.ch - über uns – Regionalgruppen – Bezirk Meilen.
- Insbesondere stellen wir Fortbildungsangebote auf diese Seite, Links zu Freiwilligendiensten, Namen und Adressen der Mitglieder der Regionalgruppe.
- Die FB-Anlässe auf der Palliativstation des Spital Männedorf sind auch für externe Teilnehmende offen – auf vorherige Anmeldung per Mail.
- Die Geschäftsstelle palliative zh+sh erstellt eine Adressliste aller in der Region tätigen und an der Zusammenarbeit Interessierten, stellt diese zur Verfügung und aktualisiert diese laufend. Sie dient als Informationsdrehscheibe.
- Wenn eine neue Zusammenkunft im Rahmen der heutigen Sitzung gewünscht wird kann die Geschäftsstelle palliative zh+sh dies organisieren.

21.06.2016, Monika Obrist